

THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY

Zwischenfinanzbericht
3. Quartal | 9 Monate 2013



PWO

INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	3
DIE PWO-AKTIE	4
DAS UNTERNEHMEN	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	15
ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	21
BERICHT DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	29
ORGANE FINANZKALENDER KONTAKT	30

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 haben wir die Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr um 2,5 Prozent gesteigert. Die Gesamtleistung blieb auf Vorjahresniveau.

Trotz dieses moderaten Umsatzwachstums – vorwiegend aufgrund der aktuellen Marktschwäche Westeuropas – konnten wir das EBIT deutlich überproportional um 8,2 Prozent steigern. Dabei war insbesondere der September ein sehr erfreulicher Monat. Er hat maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen. Unsere Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung zeigen Wirkung und werden weiter forciert.

Im September hat sich die europäische Automobilkonjunktur erstmals seit längerer Zeit wieder belebt. Davon wollen wir profitieren, falls dieser Trend in den nächsten Monaten anhalten sollte.

Auch an unserem chinesischen Standort sind die Weichen für eine positive Entwicklung gestellt. Aktuell weisen wir hier zwar noch Verluste aus. Allerdings nähern wir uns inzwischen einem Umsatzvolumen, das spürbare Skaleneffekte erlaubt und damit eine deutliche Ergebnisverbesserung ermöglicht. Wir erwarten hier für das vierte Quartal 2013 ein EBIT am Break-even und für das Geschäftsjahr 2014 streben wir ein im Jahresdurchschnitt ausgeglichenes EBIT an.

Uneingeschränkt positiv entwickelt sich unser tschechischer Standort. Er hat sowohl im dritten Quartal als auch im gesamten bisherigen Geschäftsjahr 2013 ein hohes Ertragsniveau bei höchster Zuverlässigkeit

der Prozesse gezeigt. Dies sind über das Schlussquartal 2013 hinaus sehr gute Vorzeichen für die Zukunft.

Auch unser kanadischer Standort entwickelt sich zuverlässig positiv. Er wird seine Profitabilität konstant weiterentwickeln. In Mexiko haben wir inzwischen die Prozesse stabilisiert und verbessern sie kontinuierlich weiter.

Damit rückt die mittelfristige Perspektive des Konzerns immer stärker in den Fokus. Im Kapitel Investitionen dieses Zwischenfinanzberichts wird erläutert, wo überall wir aktuell Erweiterungsinvestitionen vorhaben.

Zum künftigen Wachstum des PWO-Konzerns wird unsere ausgewiesene Kompetenz im Leichtbau wesentlich beitragen. Schon mehr als die Hälfte des Neugeschäftsvolumens in den ersten neun Monaten entfiel auf die unterschiedlichsten Komponenten in Leichtbauweise. Auch im vierten Quartal dieses Geschäftsjahres erwarten wir noch eine Reihe weiterer Neuaufträge.

Unverändert stehen bei PWO innovative und kreative Leichtbau-Konzepte im Fokus, maßgeschneidert für den Bedarf, den unsere Kunden heute haben und auch in Zukunft haben werden. Das hat unseren Erfolg in den letzten Jahren getragen. Und das wird auch unser Erfolgsrezept für die Zukunft bleiben.

Oberkirch, im November 2013
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

PWO-Aktie im laufenden Jahr weiterhin besser als Markt und Branche

In den ersten neun Monaten 2013 hat sich die PWO-Aktie deutlich besser entwickelt als ihre Vergleichsinizes. So stiegen der SDAX Kursindex gegenüber seinem Jahresschlusskurs 2012 um 19,2 Prozent, der Branchenindex DAXsector All Automobile Kursindex um 17,4 Prozent und der Subindex der Automobilzulieferer um 41,8 Prozent. Die PWO-Aktie legte im gleichen Zeitraum von Ende letzten Jahres bis zum Ende des dritten Quartals von 28,20 EUR auf 40,39 EUR (XETRA) zu. Das entspricht einem Anstieg um 43,2 Prozent. Im dritten Quartal 2013 wiesen die Aktienmärkte insgesamt eine deutlich beschleunigte Kursentwicklung auf: Der SDAX Kursindex kletterte um 10,2 Prozent, der DAXsector All Automobile um 14,7 Prozent und der Subindex der Automobilzulieferer sogar um 21,7 Prozent. Aber auch in diesem Zeitraum hat sich die PWO-Aktie besser geschlagen. Sie legte im dritten Quartal von 32,54 EUR auf 40,39 EUR und damit um 24,1 Prozent zu.

Einen wesentlichen Schub erhielt die PWO-Aktie zunächst im Jahresauftaktquartal nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 am 14. Februar 2013, die sehr positiv aufgenommen wurden. Nach einer Seitwärtsbewegung im zweiten Quartal, in das auch die Dividendenausschüttung von 1,60 EUR je Aktie am 23. Mai fiel, war das dritte Quartal von einer Meldung geprägt, die im

Vorfeld der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt große Resonanz an der Börse fand: PWO berichtete über den besonderen Schwerpunkt ihres IAA-Auftritts, die Leichtbaulösungen. Hier registrieren wir eine stark zunehmende Nachfrage unserer Kunden. In der Folge stieg der PWO-Kurs kräftig an und übersprang die 40-Euro-Marke.

Ihren XETRA-Höchstkurs während der ersten neun Monate 2013 markierte die Aktie am 16. September bei 40,90 EUR. Nach einer anschließenden kurzen Verschnaufpause hat sie ihre Aufwärtsbewegung bis Mitte Oktober mit Kursen über 41 EUR fortgesetzt. Den niedrigsten Kurs im laufenden Jahr markierte der Jahresauftakt am 2. Januar bei 28,68 EUR.

Weiterhin nehmen wir regelmäßig an Konferenzen für Kapitalmarktteilnehmer teil. So wurde im ersten Quartal eine erfolgreiche Roadshow in Frankfurt und im Juni eine Investorenkonferenz in Paris absolviert. Insbesondere in Paris wurden mehrere neue potenzielle Investoren kontaktiert. Ende August nahm PWO an der DVFA Small Cap Konferenz in Frankfurt teil. Auch hier konnten wir uns über eine rege Nachfrage seitens der Investoren erfreuen. Und wie jedes Jahr werden wir uns auch 2013 wieder auf dem Deutschen Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG im November einem breiten Publikum präsentieren.

Directors Dealings

Zugegangene Meldungen sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/ Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

Aktuelle Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH,
Böblingen:

46,55 %

Free Float:

53,45 %

davon

Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande:

16,49 %

Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg:

5,88 %

Quelle: WpHG-Meldungen

Sonstige Informationen

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 30.09.2013

3.125.000

Eigene Aktien im Bestand per 30.09.2013

Keine

Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2012

1,60 EUR

DAS UNTERNEHMEN

PWO profitiert von der steigenden Nachfrage nach Leichtbaulösungen

Die Automobilindustrie muss in den nächsten Jahren das Gewicht ihrer Fahrzeugmodelle erheblich reduzieren, damit sie den künftigen, immer anspruchsvoller werdenden europäischen Anforderungen zur CO₂-Vermeidung entsprechen. Leichtbau liegt daher im Trend und wird von den Kunden immer stärker nachgefragt.

PWO hat sich in diesem Bereich frühzeitig positioniert und eine Reputation für innovative Leichtbaulösungen erarbeitet. Sie erfordern teilweise neue Umformkonzepte, damit auch diese Produkte mit hoher Geschwindigkeit, höchster Präzision und zu wettbewerbsfähigen Kosten gefertigt werden können.

Diese Konzepte können wir heute an die jeweiligen lokalen Bedingungen unserer fünf Standorte anpassen. Wir sind damit weltweit zu wettbewerbsfähigen Kosten lieferfähig.

Leichtbau wird häufig zuallererst mit leichteren Materialien assoziiert. In den meisten unserer Produkte ist aus technischen Gründen aber keine Substitution von Stahl durch andere Materialien möglich. In einigen Teilbereichen ist ein Ersatz möglich, gleichzeitig entwickeln wir aber auch neue Lösungen aus Stahlblech für Komponenten, die bisher mit anderen Verfahren, insbesondere Gießen, Schmieden oder Fließpressen, gefertigt werden.

Viele alternative Materialien sind zudem teurer oder aufwändiger zu verarbeiten als Stahl. Auch andere limitierende Faktoren sind zu berücksichtigen, wie z. B. die Recycling-Anforderungen.

Daher werden in unserem Produktspektrum immer stärker Lösungen aus hochfesten Stählen nachgefragt. Sie sind bei gleicher Steifigkeit wie klassische Tiefziehstähle dünner und daher leichter. Wir verfügen heute bereits über ein besonderes Prozess-Know-how für die Verarbeitung hochfester Stähle in der Tiefzieh- und Rolliertechnik.

Innovative Leichtbaukonzepte umfassen heute viel mehr als reine Materialsubstitution. So lassen sich auch bei Lösungen mit klassischen Tiefziehstählen erhebliche Gewichtseinsparungen erzielen, wenn Bauteile belastungsoptimiert konzipiert werden.

Dies bedeutet, dass Bauteile nur dort die geforderte Festigkeit bzw. Steifigkeit aufweisen, wo die Belastungen tatsächlich auftreten. In allen anderen Bereichen werden Überdimensionierungen hingegen konsequent vermieden.

Nicht zu vergessen ist zudem der Einsatz von Leichtbauverfahren in der Verbindungstechnik. So kann beispielsweise Kleben zu erheblichen Gewichtseinsparungen im Vergleich zum Verbinden von Komponenten durch Schweißen führen.

Immer geht es darum, die für die jeweiligen kundenspezifischen Anforderungen beste Konzeption eines Bauteils im Hinblick auf Funktion, Gewicht sowie Kosten zu entwickeln, wettbewerbsfähig zu produzieren sowie den Kunden über ein optimales Logistikkonzept weltweit zu bedienen. Dafür steht PWO.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Eurozone befindet sich aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf einem inzwischen stabileren, aber immer noch fragilen Wachstumspfad. Die etwas bessere Entwicklung wird im Wesentlichen getragen von Deutschland und Frankreich, wo die Erwartungen für das laufende Jahr zuletzt leicht angehoben wurden. In Frankreich haben sich die Perspektiven so weit aufgehellt, dass für 2013 wieder ein geringes Wachstum erwartet wird. Die Länder der Südschiene befinden sich hingegen weiter auf Rezessionskurs, auch wenn der wirtschaftliche Rückgang in Spanien nicht mehr ganz so ausgeprägt ausfallen dürfte.

Insgesamt befand sich die Eurozone im zweiten Halbjahr 2013 weiterhin in der Rezession. Unverändert stellen die verbreitete hohe Arbeitslosigkeit, der Zwang zur Entschuldung sowie die vielerorts ausgeprägte Unterauslastung der Kapazitäten die wichtigsten Risikofaktoren dar. Im Wesentlichen aufgrund der vergleichsweise robusten Wirtschaft im Vereinten Königreich kann in der Europäischen Union 2013 wohl ein „Minuswachstum“ vermieden werden.

Für die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute steht die deutsche Wirtschaft aktuell vor einem Aufschwung, der von der Binnennachfrage getragen wird. So beflügeln das sich bessernde weltwirtschaftliche Umfeld und eine abnehmende Unsicherheit bei den Unternehmen die Investitionen und der Private Konsum profitiert von den günstigen Beschäftigungs- und Einkommensaussichten.

Für das Gesamtjahr 2013 ist, gemessen am jahresdurchschnittlichen Wachstum, allerdings noch mit einem nur verhaltenen Realwachstum von 0,4 Prozent zu rechnen. Dies ist vor allem auf die deutlichen Produktionsrückgänge im Winterhalbjahr 2012/2013 zurückzuführen. Die Institute weisen jedoch darauf hin, dass das Wachstum und damit die Stärke der deutschen Wirtschaft bei einer Verlaufsbeurteilung sehr viel deutlicher wird: Vom vierten Quartal 2012 bis zum vierten Quartal 2013 liegt die Wachstumsprognose bei 1,4 Prozent.

Die Weltwirtschaft durchläuft aus Sicht des IWF aktuell eine Übergangsphase: Während die Wirtschaft in den Industrieländern zuletzt in geringem Maße Tempo aufnehmen konnte, zeigen sich in den Schwellen- und Entwicklungsländern Ermüdungserscheinungen. Entsprechend hat der IWF seine Erwartungen für Russland und den asiatischen Raum – hier insbesondere

für Indien und China – sowie Lateinamerika und den Nahen Osten zum Teil spürbar zurückgenommen. Dennoch wachsen diese Regionen auch weiterhin stärker als die Industriestaaten. Unter den Letzteren weisen die USA, Kanada und Japan weiterhin deutlich höhere Zuwachsraten auf als Europa. Die Wirtschaft in Amerika profitiert unverändert vom privaten Konsum. Dies hat sich bis zuletzt in der sehr robusten Branchenkonjunktur des Automobilbaus niedergeschlagen.

Branchenkonjunktur

Der westeuropäische Pkw-Markt hat sich im dritten Quartal 2013 spürbar belebt. So stiegen die Neuwagenverkäufe im September um 5,4 Prozent auf gut 1,1 Mio. Einheiten. Insgesamt wurden im westeuropäischen Pkw-Markt in den ersten neun Monaten mit knapp 8,8 Mio. Neuzulassungen noch 4 Prozent weniger Pkw verkauft als im Vorjahreszeitraum.

Getragen wurde die jüngste positive Entwicklung zu großen Teilen von den durch die Eurokrise stark belasteten Ländern wie insbesondere Spanien. Dort überraschte ein kräftiges Plus von 28,5 Prozent. Auch Irland (+28 Prozent), Portugal (+16 Prozent) und Griechenland (+10 Prozent) legten deutlich zu. In Italien lagen die Verkäufe zwar noch mit 2,9 Prozent im Minus, doch stellt auch dies eine Besserung gegenüber dem bisherigen Jahresverlauf (-8,3 Prozent) dar. In Großbritannien erhöhten sich die Pkw-Neuzulassungen mit 12 Prozent zum sechsten Mal in Folge zweistellig und in Frankreich ging der Neuwagenabsatz um 3,4 Prozent nach oben.

In Deutschland lagen die Neuzulassungen im September zwar noch um 1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Aber auch hier zeigt sich eine Bodenbildung: In den ersten drei Quartalen sanken die Neuzulassungen nämlich insgesamt noch um 6 Prozent (2,2 Mio. Einheiten). Sehr kräftig hat sich zuletzt der Export entwickelt. Im September haben die deutschen Hersteller 389.000 Pkw exportiert. Das entspricht einem Zuwachs um 15 Prozent. Damit liegt das Ausfuhrvolumen in den ersten drei Quartalen inzwischen wieder auf Vorjahresniveau (3,14 Mio.).

Gleichzeitig hat der Auftragseingang aus dem Ausland im September ebenfalls überdurchschnittlich um 9 Prozent angezogen. Seit Januar haben ausländische Kunden insgesamt 5 Prozent mehr deutsche Pkw bestellt.

Getragen von der guten Exportkonjunktur haben die deutschen Pkw-Hersteller die Fertigung in Deutschland weiter erhöht. Mit 515.200 Pkw wurden im September 14 Prozent mehr Pkw als im Vorjahresmonat gefertigt. Die Fertigung seit Jahresbeginn liegt damit wieder auf Vorjahresniveau.

Auch in den neuen EU-Ländern zeigt sich die Trendwende deutlich: Dort stieg die Pkw-Nachfrage im September um knapp 6 Prozent, während der Neunmonatszeitraum noch einen Rückgang um gut 3 Prozent aufweist. Zweistelliges Wachstum bei den Pkw-Neuzulassungen gab es zuletzt unter anderem in Ungarn (+32 Prozent), Bulgarien (+16 Prozent), Slowenien (+24 Prozent), Lettland (+26 Prozent) und Polen (+15 Prozent).

Auf dem globalen Automobilmarkt weist der chinesische Pkw-Markt weiterhin eine große Dynamik auf, zuletzt sogar mit steigender Tendenz. Im September wurden mit rund 1,5 Mio. verkauften Einheiten 29 Prozent mehr Pkw als im Vorjahresmonat verkauft. Im Neunmonatszeitraum wurde mit einem Volumen von 11,6 Mio. Fahrzeugen ein Plus von knapp 21 Prozent erzielt. Der Marktanteil der deutschen Konzernmarken in China beträgt knapp 22 Prozent.

Der US-Markt zeigte sich im September hingegen kalenderbedingt erwartungsgemäß etwas schwächer. Das verkaufsstarke "Labour-Day"-Wochenende ging

noch in die August-Statistik ein und zudem wies der September zwei Verkaufstage weniger auf als der Vorjahresmonat. Die Light-Vehicles-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) gingen um gut 4 Prozent auf 1,1 Mio. Einheiten zurück. Den besseren Vergleich liefern daher die zusammengefassten Monate August und September: Sie lagen mit gut 2,6 Mio. Einheiten um rund 7 Prozent über dem Vorjahreswert. In den ersten drei Quartalen wuchs der US-Markt mit über 11,7 Mio. Light Vehicles um gut 8 Prozent.

Auch auf dem japanischen Pkw-Markt konnten sich die Neuzulassungen im September deutlich verbessern. Der Absatz stieg um 18 Prozent. Im Neunmonatszeitraum liegen die Pkw-Neuzulassungen mit 3,5 Mio. Einheiten hingegen noch gut 5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Im September fiel das Minus auf dem russischen Light-Vehicles-Markt deutlich niedriger aus als in den Monaten zuvor: Mit insgesamt 246.900 Neuwagen verfehlten die Light-Vehicles-Verkäufe das Vorjahresergebnis um 5 Prozent. Von Januar bis September 2013 gab der russische Markt um knapp 7 Prozent nach – insgesamt wurden rund 2 Mio. Light Vehicles abgesetzt.

Positive Entwicklung auch in den Sommermonaten

Im bedingt durch die Ferienzeit unterjährig typischerweise weniger starken dritten Quartal eines Geschäftsjahres haben wir die Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr um 2,5 Prozent auf 93,0 Mio. EUR (i. V. 90,7 Mio. EUR) erhöht. Die Gesamtleistung blieb mit 94,2 Mio. EUR (i. V. 94,1 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau, da wir nach den hohen Bestandszuwächsen im bisherigen Jahresverlauf inzwischen, wie angekündigt, immer stärker Bestände durch Fakturierungen abbauen.

Trotz dieses eher verhaltenen Wachstums von Umsatz und Gesamtleistung konnte das EBIT überproportional um 8,2 Prozent auf 4,7 Mio. EUR (i. V. 4,4 Mio. EUR) gesteigert und die EBIT-Marge auf 5,0 Prozent (i. V. 4,6 Prozent) ausgeweitet werden.

Besonders erfreulich entwickelte sich erneut die Materialaufwandsquote, die wir auf 52,5 Prozent (i. V. 55,3 Prozent) zurückführen konnten. Hier wirken sich neben dem inzwischen begonnenen Abbau von Beständen – vgl. die entsprechenden Erläuterungen zur Bilanz –, auch die weitere Stabilisierung der Prozesse in China und Mexiko positiv aus, sodass hier die Aufwandsquoten deutlich sinken.

Belastet hat hingegen der Anstieg der Personalaufwandsquote auf 27,7 Prozent (i. V. 26,0 Prozent). Mit der Zunahme der Abschreibungsquote auf 5,6 Prozent (i. V. 5,0 Prozent) setzt sich die Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf fort. Diese ergibt sich aus den hohen Investitionen der Vorjahre.

Bei den Finanzierungsaufwendungen wirkt sich das Niedrigzinsumfeld weiter anhaltend positiv aus: Auslaufende Zinsbindungen von Bestandsdarlehen können regelmäßig auf einem niedrigeren Niveau neu festgeschrieben werden. Entsprechend waren die Finanzierungsaufwendungen gegenüber Vorjahr rückläufig.

Die Steuerbelastung des Konzerns profitiert weiterhin von der verbesserten Profitabilität unserer Auslandsstandorte, sodass sich die Ertragssteuern im Berichtsquartal auf 0,7 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR) ermäßigten.

Insgesamt konnte das Periodenergebnis im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 48,7 Prozent auf 2,6 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR) gesteigert werden. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 0,82 EUR (i. V. 0,55 EUR).

Die dargestellten Einflussfaktoren auf die Entwicklung im dritten Quartal 2013 treffen im Wesentlichen auch auf die der Neunmonatszahlen zu. Umsatzerlöse und Gesamtleistung legten um 5,6 Prozent auf 284,7 Mio. EUR (i. V. 269,4 Mio. EUR) bzw. um 5,7 Prozent auf 292,3 Mio. EUR (i. V. 276,5 Mio. EUR) zu. Das EBIT verbesserte sich um 3,9 Prozent auf 15,8 Mio. EUR (i. V. 15,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge blieb mit 5,4 Prozent noch leicht unter dem Vorjahresniveau von 5,5 Prozent.

Auch im Neunmonatszeitraum ermäßigten sich die Finanzierungsaufwendungen, und zwar auf 4,4 Mio. EUR (i. V. 4,9 Mio. EUR). Die Steuerbelastung war im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls rückläufig. Entsprechend nahm das Periodenergebnis deutlich stärker zu als das EBIT. Es übertraf mit 8,6 Mio. EUR (i. V. 7,0 Mio. EUR) den Vorjahreswert um 22,2 Prozent. Das Ergebnis je Aktie stieg auf 2,74 EUR (i. V. 2,49 EUR).

Auslandsstandorte unterstützen Entwicklung des PWO-Konzerns

Wie bereits im bisherigen Jahresverlauf war die Entwicklung unserer einzelnen Standorte auch im Berichtsquartal deutlich unterschiedlich.

An unserem Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, stiegen die Umsatzerlöse mit 189,7 Mio. EUR (i. V. 187,6 Mio. EUR) und die Gesamtleistung mit 195,2 Mio. EUR (i. V. 191,0 Mio. EUR) im Neunmonatszeitraum nur leicht an. Das EBIT ermäßigte sich auf 10,2 Mio. EUR (i. V. 13,5 Mio. EUR). Im Berichtsquartal konnte der EBIT-Rückgang gegenüber Vorjahr deutlich gebremst werden.

Der Standort Oberkirch wird aktuell durch die Schwäche des Automobilmarktes in Europa, hohe Energiekosten sowie im Wesentlichen tariflich bedingt steigende Personalkosten belastet. An- bzw. hochlaufende Serienproduktionen, Fakturierungen von Beständen im weiteren Jahresverlauf sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen zeigen aber bereits Wirkung. Allerdings stellen uns die bisher erzielten Entlastungen noch nicht zufrieden. Die Verbesserungsmaßnahmen wurden daher noch einmal forciert.

Die Umsatzerlöse unseres tschechischen Standorts, der das Segment Übriges Europa bildet, legten im Neunmonatszeitraum 2013 auf 33,9 Mio. EUR (i. V. 27,8 Mio. EUR) zu. Die Gesamtleistung weitete sich auf 34,0 Mio. EUR (i. V. 29,9 Mio. EUR) aus. Das EBIT erhöhte sich auf 4,2 Mio. EUR (i. V. 2,4 Mio. EUR).

Die sehr positive Entwicklung des tschechischen Standorts resultiert sowohl aus dem Serien- wie auch aus dem Werkzeuggeschäft. Der Standort arbeitet inzwischen mit stabilen Prozessen auf einem sehr hohen Niveau.

Wenngleich wir weiterhin nicht davon ausgehen, dass sich das Margenniveau des Neunmonatszeitraums auch im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013 realisieren lassen wird, erwarten wir dennoch am tschechischen Standort insgesamt ein sehr gutes Ergebnis.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Die Umsatzerlöse in diesem Segment wuchsen im Neunmonatszeitraum deutlich auf 67,2 Mio. EUR (i. V. 60,5 Mio. EUR), die Gesamtleistung stieg auf 69,1 Mio. EUR (i. V. 61,3 Mio. EUR) an. Das EBIT konnte auf 2,8 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) sehr deutlich gesteigert werden.

Dabei blieben Umsatzerlöse, Gesamtleistung und EBIT im dritten Quartal 2013 aufgrund zwischenzeitlicher ferienbedingter Betriebsruhen hinter denjenigen des zweiten Quartals 2013 zurück. Unsere Erwartungen an die Entwicklung der beiden Standorte ist unverändert: In Kanada erwarten wir im Gesamtjahr ein sehr erfreuliches EBIT. Der mexikanische Standort sollte ein EBIT leicht über Break-even erreichen.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion weiterhin sukzessive hoch. Im Neunmonatszeitraum konnten die Umsatzerlöse auf 8,9 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR) mehr als verdoppelt werden. Die Gesamtleistung stieg auf 9,1 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR).

Der Verlust auf EBIT-Ebene blieb mit -1,6 Mio. EUR (i. V. -1,8 Mio. EUR) zwar fast unverändert hoch. Allerdings nähern wir uns inzwischen einem Umsatzvolumen an, das eine deutliche Verbesserung zulässt. Dazu werden auch erste sichtbare Erlöse aus dem Werkzeugbereich beitragen, die wir noch in diesem Geschäftsjahr erwarten. Wir gehen daher bereits für das vierte Quartal 2013 von einem EBIT am Break-even aus und wollen im nächsten Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt ein ausgeglichenes EBIT realisieren.

Positiver Free Cashflow von 6,1 Mio. EUR im dritten Quartal 2013

Wie bereits im Zwischenfinanzbericht über den Halbjahreszeitraum 2013 basieren die folgenden Erläuterungen auf dem Vergleich der Bilanzentwicklung per 30. September 2013 mit den angepassten Zahlen zum 31. Dezember 2012. Die Veränderungen der Eröffnungsbilanz 2013, die im Zuge der Überarbeitung von IAS 19 rückwirkend zu erfolgen hatten, sind im Anhang dieses Zwischenfinanzberichts dargestellt.

Bilanz und Cashflow entwickeln sich im Verlauf dieses Geschäftsjahres, wie angekündigt, zunehmend erfreulich. Im dritten Quartal haben sich viele der eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung der Mittelbindung im Umlaufvermögen bereits deutlich ausgewirkt. Weitere positive Effekte erwarten wir im vierten Quartal.

So legte die Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2012 zwar weiterhin deutlich auf 299,0 Mio. EUR nach 279,3 Mio. EUR zu. Im Verlauf des dritten Quartals blieb sie jedoch im Wesentlichen auf dem Niveau zu Quartalsbeginn von 300,5 Mio. EUR. Während die langfristigen Vermögenswerte im Zuge der fortgesetzten Investitionen im Quartalsverlauf weiter anstiegen, konnten die Vorräte leicht sowie die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sichtbar zurückerfüllt werden.

Das Eigenkapital stieg aufgrund der guten Entwicklung des Periodenergebnisses sowohl im Verlauf des Quartals wie auch des Neunmonatszeitraums an. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen über ihrem Stand zu Beginn des Quartals und des Geschäftsjahres.

Damit konnten im Quartalsverlauf sichtbare Verbesserungen in den Bilanzrelationen verzeichnet werden. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 33,2 Prozent zum Quartalsende nach 32,2 Prozent zu seinem Beginn (31.12.2012 angepasst: 34,1 Prozent).

Die Nettoverschuldung ermäßigte sich auf 103,4 Mio. EUR nach 106,4 Mio. EUR (31.12.2012: 90,5 Mio. EUR). Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) konnte auf 104 Prozent nach 110 Prozent (31.12.2012 angepasst: 95 Prozent) zurückgeführt werden.

Der Free Cashflow profitierte von diesen Entwicklungen deutlich und wies damit im Verlauf des gesamten Berichtsjahres eine positive Tendenz auf.

Aus laufender Geschäftstätigkeit wurde im Neunmonatszeitraum ein Cashflow von 16,2 Mio. EUR erzielt (i. V. 8,8 Mio. EUR), der damit den Vorjahreswert deutlich übertraf. Positiv gingen hier insbesondere das Periodenergebnis, die Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Veränderung der kurzfristigen Schulden um 7,0 Mio. EUR ein, während die Veränderung des kurzfristigen Vermögens den Cashflow mit 19,7 Mio. EUR belastete.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -16,4 Mio. EUR (i. V. -23,5 Mio. EUR) und lag damit sowohl deutlich unter dem Vorjahreswert als auch unter dem im Segmentbericht dargestellten Investitionsvolumen von 22,1 Mio. EUR. Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert.

Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen in den ersten neun Monaten 2013 -3,4 Mio. EUR (i. V. -18,0 Mio. EUR). Im dritten Quartal wurde hingegen ein positiver Free Cashflow von 6,1 Mio. EUR erwirtschaftet.

Für Dividenden flossen im Neunmonatszeitraum 5,0 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) ab. Auf die Tilgung von Krediten entfiel per Saldo ein Mittelabfluss in Höhe von 2,2 Mio. EUR ab (i. V. 7,8 Mio. EUR). Die zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente belief sich damit im Neunmonatszeitraum auf -10,6 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte sie inklusive der Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung vom Mai 2012 in Höhe von netto 22,1 Mio. EUR insgesamt -7,4 Mio. EUR betragen.

Wie bereits erwähnt, gehen wir unverändert davon aus, dass sich die Mittelbindung im Umlaufvermögen im vierten Quartal weiter ermäßigen wird, sodass der Cashflow entlastet wird. Insgesamt streben wir an, die notwendigen Mittel für das geplante Wachstum sowie die Investitionen im Geschäftsjahr 2013 möglichst weitgehend aus dem laufenden Cashflow des Jahres zu generieren und so die Ausweitung der Nettoverschuldung zu begrenzen.

Lebhaftes Neugeschäft in den ersten neun Monaten 2013

Die erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts der ersten sechs Monate 2013 hat sich auch im Berichtsquartal fortgesetzt. Im Neunmonatszeitraum konnten wir Aufträge für neue Serienproduktionen mit einem Lifetime-Volumen von über 285 Mio. EUR gewinnen. Mit diesen sind zudem Werkzeugumsätze in Höhe von rund 23 Mio. EUR verbunden.

Jenseits des bereits im Halbjahresbericht kommunizierten Großauftrags für Elektromotorengehäuse verteilen sich die Neuaufträge im Neunmonatszeitraum über unser gesamtes Produktspektrum, sodass wir auch künftig über eine breit diversifizierte Auftragsstruktur verfügen werden.

Die neuen Aufträge haben in der Regel eine Laufzeit von fünf bis acht Jahren. Sie werden überwiegend ab 2014/2015 anlaufen und unser Wachstum in den Folgejahren unterstützen. Sie betreffen alle fünf Produktionsstandorte und werden zur Sicherung ihrer künftigen Auslastung bzw. ihres Wachstums beitragen.

Positiv hervorzuheben sind dabei die erfreulichen Volumina für neue Serienproduktionen in China. Unsere bisherigen Anstrengungen zum Aufbau unseres dortigen Standorts beginnen sich sukzessive auszuzahlen.

Eine zentrale Anforderung vieler Aufträge wird dabei immer stärker der Einsatz von Leichtbau zur Gewichtsreduzierung und CO₂-Vermeidung. Mehr als die Hälfte des Neugeschäftsvolumens in den ersten neun Monaten entfiel auf Komponenten in Leichtbauweise. Darunter auch ein Auftrag für die Belieferung von Komponenten für Luftfedersysteme für den amerikanischen Elektrofahrzeug-Pionier Tesla.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, in 2013 ein Neugeschäftsvolumen zu erreichen mit dem wir das Vorjahr übertreffen. 2012 erhielten wir Serienaufträge in Höhe von 350 Mio. EUR in Verbindung mit einem Werkzeugvolumen von 25 Mio. EUR.

Investitionen

Im Neunmonatszeitraum 2013 beliefen sich die Investitionen, wie in der Segmentberichterstattung im Anhang dargestellt, auf 22,1 Mio. EUR (i. V. 29,9 Mio. EUR).

Nachdem im zweiten Quartal Maßnahmen mit einem nur relativ niedrigen Volumen zur Umsetzung angegangen hatten, wurden im Berichtsquartal Investitionen in Höhe von 11,2 Mio. EUR (i. V. 9,6 Mio. EUR) realisiert. Gleich an mehreren unserer Standorte liefen im dritten Quartal neue Investitionsprojekte zur Vorbereitung des künftigen Wachstums an.

So haben wir am deutschen Standort Gebäudeerweiterungen angestoßen. Einen Schwerpunkt bildete hier zudem das neue Blockheizkraftwerk, das wir zur Optimierung von Stromkosten sowie zur nachhaltigen Energieerzeugung in Betrieb genommen haben. Weitere Volumina entfielen u. a. auf Fertigungsanlagen. Insgesamt wurden am deutschen Standort im Neunmonatszeitraum des laufenden Geschäftsjahres 11,9 Mio. EUR (i. V. 14,4 Mio. EUR) investiert.

Am tschechischen Standort konnten wir im dritten Quartal ein zusätzliches Grundstück erwerben und damit eine Lücke zwischen den bisherigen Flächen schließen. Bei den geplanten künftigen Erweiterungen können wir nun eine optimale innerbetriebliche Logistik entlang der Wertschöpfungskette aufbauen. In Summe haben wir in der Tschechischen Republik in den ersten neun Monaten 2013 2,4 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR) investiert.

Das Investitionsvolumen an den beiden Standorten im NAFTA-Raum blieb im Berichtszeitraum mit 5,3 Mio. EUR (i. V. 5,4 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau. Während in Kanada im Berichtsquartal Erweiterungen der Produktionsanlagen sowie die Vorbereitung der Erweiterung des Logistikzentrums im Fokus standen, wurde in Mexiko mit dem Bau eines Logistik- und Produktionsgebäudes begonnen. Zudem wurden die Investitionen in eine neue 1.250-Tonnen-Pressen fortgesetzt.

An unserem chinesischen Standort wurden im dritten Quartal 2013 weitere Teilinvestitionen in Produktionsanlagen mit einer Laserschweißanlage sowie einer 600-Tonnen-Pressen abgerufen. Insgesamt wurden in China in den ersten neun Monaten 2013 Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (i. V. 5,5 Mio. EUR) realisiert.

Für das Geschäftsjahr 2013 ist im Konzern nun ein Investitionsbudget von rund 32 Mio. EUR vorgesehen.

Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöht

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich im Verlauf des Berichtsquartals sowohl im Konzern wie auch an den einzelnen Standorten erhöht. Ihrem stärkeren Wachstum entsprechend weisen die meisten Auslandsstandorte höhere Zuwächse auf als Oberkirch.

Im PWO-Konzern stieg die Beschäftigtenzahl inklusive Zeitarbeitnehmer zum Ende des dritten Quartals um 2,6 Prozent auf 3.144 nach 3.063 zum 30. Juni 2013. Die darin enthaltene Anzahl der Auszubildenden nahm mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres auf 175 zu nach 143 zum Halbjahr. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir allein in Oberkirch wieder 51 jungen Menschen einen neuen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.

Am deutschen Standort erhöhte sich die Mitarbeiterzahl per Ende September um 1,6 Prozent auf 1.578 nach 1.553 per Ende Juni. In Kanada wurde die Beschäftigtenzahl nur unwesentlich auf 285 nach 284 angepasst.

In der Tschechischen Republik wuchs die Beschäftigtenzahl um 3,4 Prozent auf 429 nach 415 Mitarbeitern. Mit +14,2 Prozent auf 242 nach 212 verzeichnete der chinesische Standort den stärksten Anstieg der Mitarbeiterzahl.

In Mexiko haben wir, nach einem planmäßigen Rückgang im zweiten Quartal, die Anzahl der Mitarbeiter wieder erhöht, allerdings nur in vergleichsweise geringem Maße von 599 auf 610. Sie liegt damit immer noch unter dem Niveau zum Ende des ersten Quartals.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013 sind insgesamt keine wesentlichen Veränderungen bei der Anzahl der Arbeitsplätze im Konzern geplant.

Chancen- und Risikobericht

Die im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit. Neue Risiken sind nicht hinzugetreten.

Trotz der jüngsten Erholungstendenzen in Teilen Europas und einer von den Wirtschaftsbeobachtern erwarteten Verbesserung der Weltwirtschaft bleiben die gesamtwirtschaftlichen Risiken insgesamt unverändert hoch. Insbesondere die fortdauernde hohe Arbeitslosigkeit in den meisten Ländern Europas und die zum Verschuldungsabbau notwendige restriktive Fiskalpolitik stellen eine Belastung für die Verbraucher dar und dämpfen deren Konsumneigung.

Vor diesem Hintergrund stellt die jüngste Belebung im europäischen Automobilmarkt zwar eine erfreuliche Entwicklung dar. Sie steht allerdings noch auf schwachen Beinen und daher bedarf es für eine nachhaltige Trendwende einer Bestätigung in der näheren Zukunft. Die Stabilisierung in Westeuropa ist auch aus Sicht des VDA kein Automatismus, sondern ein anstrengender Pfad.

Vor dem Hintergrund der sich seit Beginn des zweiten Halbjahres verbessernden Entwicklung auf dem Weltautomobilmarkt zeigt sich der VDA dennoch vorsichtig optimistischer: Hinsichtlich der Entwicklung des globalen Automobilmarktes hat der Verband seine Jahresprognose 2013 im September leicht nach oben korrigiert. Er rechnet nunmehr mit einem Absatz von mehr als 71 Mio. Pkw nachdem zuvor noch 70,5 Mio. Einheiten erwartet worden waren. Das entspräche einem Plus von ca. 3 Prozent.

Vor allem das Geschäft in den USA entwickelt sich stärker als erwartet. Entsprechend wurde die Absatzprognose für Light Vehicles nach oben korrigiert: Wurde zuvor noch von einem Plus von gut 5 Prozent

ausgegangen, erwartet der VDA nun einen Anstieg auf 15,5 Mio. Einheiten bzw. um 7 Prozent. Diese Prognosen hat der Verband allerdings noch vor den erfreulichen Zahlen des Monats September erstellt, sodass eine weitere Aufwärtskorrektur möglich erscheint. Dies vor allem auch, da sich die Entwicklung auf dem chinesischen Markt zuletzt noch einmal deutlich beschleunigt hat.

Für den deutschen Automobilmarkt blieb der VDA im September noch zurückhaltend. Für das Gesamtjahr 2013 wurde ein Rückgang der inländischen Neuzulassungen um 6 Prozent auf 2,9 Mio. Einheiten prognostiziert, die Exporte sollten mit knapp 4,2 Mio. Einheiten auf dem Niveau des Vorjahres verharren und die Produktion mit –1 Prozent ein Volumen von 5,35 Mio. Fahrzeugen erreichen. Diese Erwartung dürfte sich angesichts der jüngsten Entwicklung ebenfalls nach oben angepasst werden. Denn die Auftragsbücher der heimischen Fahrzeughersteller weisen schon seit dem Sommer Anzeichen einer Stabilisierung auf. Insbesondere die Auslandsorder haben im September stark angezogen.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung auf den für uns wichtigen Auslandsmärkten USA und China, der anziehenden Exportkonjunktur bei den deutschen Herstellern und der sich stabilisierenden Situation in Europa sehen wir trotz der genannten gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten für den PWO-Konzern deutlich mehr Chancen als Risiken. Neuere Entwicklungen wie der sich beschleunigende Trend hin zu Treibstoff und CO₂ einsparender Leichtbauweise kommen uns zusätzlich entgegen und bieten Möglichkeiten zu weiterem überdurchschnittlichem Wachstum. Dies wird durch die anhaltend gute Auftragslage im PWO-Konzern eindrucksvoll untermauert.

Prognosen für 2013 bestätigt

Die Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse im Neunmonatszeitraum untermauert unsere Planungen für das Gesamtjahr 2013. Wir sind zuversichtlich, dass sich dieser positive Verlauf angesichts der inzwischen wieder aufgehellten Perspektiven für die globale Automobilbranche und trotz des anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds in Europa nicht nur im Jahresschlussquartal, sondern auch darüber hinaus im Geschäftsjahr 2014 fortsetzen wird.

Unsere Prognose für 2013, nach der wir einen Anstieg der Umsatzerlöse um etwa 8 Prozent auf rund 390 Mio. EUR und ein EBIT in der Größenordnung von 23 Mio. EUR erreichen wollen, kann daher aufrecht erhalten werden.

Für den deutschen Standort Oberkirch rechnen wir wegen der im Bericht zur Entwicklung der Segmente dargestellten Faktoren zwar unverändert mit einer im Wesentlichen stabilen Entwicklung der Umsatzerlöse und einem EBIT, das den Vorjahreswert nicht erreichen wird.

Zum Erfolg tragen insbesondere unsere Auslandsstandorte mit überdurchschnittlich höheren Umsatzerlösen und Ergebnissen auf Ebene von EBIT und Jahresüberschuss bei. Die Vorreiterrolle übernimmt weiter unser inzwischen hochprofitabler Standort in der

Tschechischen Republik. Hier ist auch schon für das nächste Jahr eine Fortsetzung der erfreulichen Entwicklung vorgezeichnet.

Auch für die NAFTA-Standorte werden insgesamt im Vergleich zum Vorjahr spürbar bessere Ergebnisausweise erwartet. Die äußerst positive Entwicklung im ersten Halbjahr hatte hierfür schon die Grundlage gelegt. Der kanadische Standort wird sein Ergebnis deutlich überproportional steigern.

Der mexikanische Standort wird nach dem Umsatzsprung im Vorjahr das erreichte Volumen im Wesentlichen konsolidieren. Bei der Verbesserung seiner Ertragsstärke befinden wir uns auf einem guten Weg, weitere Anstrengungen sind jedoch noch nötig und in der Umsetzung.

In China sollen die Umsatzerlöse in der Serienproduktion von dem inzwischen zwar schon deutlich ausweiteten, im Konzernvergleich aber immer noch niedrigen Niveau aus weiter kräftig steigen. Zusätzliches Potenzial für Umsatz und Ergebnis resultiert aus der verstärkten Nutzung von Kapazitäten im Werkzeugbau für den Konzern. In Summe erwarten wir, im vierten Quartal 2013 den Break-even zu erreichen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	3. Quartal 2013		3. Quartal 2012	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	93.005	98,7	90.723	96,4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1.231	1,3	3.418	3,6
Gesamtleistung	94.236	100,0	94.141	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	723	0,8	884	0,9
Materialaufwand	49.481	52,5	52.086	55,3
Personalaufwand	26.072	27,7	24.494	26,0
Abschreibungen	5.250	5,6	4.718	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.446	10,0	9.374	10,0
EBIT	4.710	5,0	4.353	4,6
Finanzierungsaufwendungen	1.476	1,6	1.593	1,7
EBT	3.234	3,4	2.760	2,9
Ertragsteuern	662	0,7	1.030	1,1
Periodenergebnis	2.572	2,7	1.730	1,8
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	0,82	—	0,55	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	9 Monate 2013		9 Monate 2012	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	284.654	97,4	269.445	97,5
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	7.648	2,6	7.019	2,5
Gesamtleistung	292.302	100,0	276.464	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.944	1,0	3.473	1,2
Materialaufwand	156.618	53,6	151.028	54,6
Personalaufwand	79.564	27,2	74.136	26,8
Abschreibungen	15.726	5,4	13.066	4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.584	9,4	26.549	9,6
EBIT	15.754	5,4	15.158	5,5
Finanzierungsaufwendungen	4.377	1,5	4.873	1,8
EBT	11.377	3,9	10.285	3,7
Ertragsteuern	2.824	1,0	3.285	1,2
Periodenergebnis	8.553	2,9	7.000	2,5
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	2,74	—	2,49	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	30.09.2013	30.09.2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	8.553	7.000
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	279	872
Steuereffekt	-89	-168
Unrealisierte Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	190	704
Währungsumrechnung	-1.207	974
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ¹⁾	1.488	-4.848
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	471	-3.170
Gesamtergebnis nach Steuern	9.024	3.830

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	30.09.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	141.333	136.279
Immaterielle Vermögenswerte	11.341	12.028
Latente Steueransprüche ¹⁾	6.609	6.611
Langfristige Vermögenswerte	159.283	154.918
Vorräte	62.589	55.790
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	72.477	59.559
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	935	1.226
Zahlungsmittel	3.753	7.810
Kurzfristige Vermögenswerte	139.754	124.385
Bilanzsumme	299.037	279.303

PASSIVA	30.09.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Eigenkapital ¹⁾	99.172	95.148
Verzinsliche Darlehen	47.852	48.275
Pensionsrückstellungen ¹⁾	40.438	40.974
Sonstige Rückstellungen	3.082	3.203
Latente Steuerschulden	753	868
Langfristige Schulden	92.125	93.320
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.495	1.495
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.770	1.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	44.688	36.185
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	533	1.424
Verzinsliche Darlehen	59.254	49.988
Kurzfristige Schulden	107.740	90.835
Bilanzsumme	299.037	279.303

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	Pensions- verpflich- tungen ¹⁾	
Stand 01.01.2013	9.375	37.494	55.928	1.741	264	-9.654	95.148
Periodenergebnis			8.553				8.553
Sonstiges Ergebnis				-1.207	190	1.488	471
Gesamtergebnis	9.375	37.494	64.481	534	454	-8.166	104.172
Dividendenzahlung			-5.000				-5.000
Stand 30.09.2013	9.375	37.494	59.481	534	454	-8.166	99.172
Stand 01.01.2012	7.500	17.155	49.269	1.739	-879	-4.666	70.118
Periodenergebnis			7.000				7.000
Sonstiges Ergebnis				974	704	-4.848	-3.170
Gesamtergebnis	7.500	17.155	56.269	2.713	-175	-9.514	73.948
Kapitalerhöhung	1.875	20.339					22.214
Dividendenzahlung			-3.500				-3.500
Stand 30.09.2012	9.375	37.494	52.769	2.713	-175	-9.514	92.662

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	30.09.2013	30.09.2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	8.553	7.000
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	15.726	13.066
Ertragsteueraufwand/-erstattung	2.824	3.285
Zinserträge und -aufwendungen	4.377	4.873
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-19.679	-23.851
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	360	-406
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	6.966	6.908
Gezahlte Ertragsteuern	-2.663	-3.031
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-396	1.045
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	112	-50
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.180	8.839
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	538	220
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-15.820	-22.646
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.078	-1.078
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.360	-23.504
Gezahlte Dividenden	-5.000	-3.500
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	22.813
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	0	-832
Gezahlte Zinsen	-3.190	-3.365
Erhaltene Zinsen	16	8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	19.453	20.885
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-21.650	-28.716
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.371	7.293
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-10.551	-7.372
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	23	-29
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jan.	2.664	-2.560
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Sept.	-7.864	-9.961
davon Zahlungsmittel	3.753	4.726
davon jederzeit fällige Bankschulden	-11.617	-14.687

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Rechnungslegungsmethoden

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2013 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2013 sind 6 ausländische mittelbare und unmittelbare Unternehmen einbezogen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Zum 1. Januar 2012 wurde die Währung der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China, von HKD in EUR geändert, da die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle seither im Wesentlichen in EUR berechnet und bezahlt werden.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Währungsumrechnungskurse verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2013	30.09.2012	9M2013	9M2012
CAD	1,39	1,27	1,35	1,28
CNY	8,26	8,09	8,12	8,11
USD	1,35	1,29	1,32	1,28

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2013 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

Änderung von IAS 1 | Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird vom Konzern bei der ersten jährlichen Berichterstattung nach dem Inkrafttreten angewandt.

Änderung von IAS 12 | Ertragsteuern - Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung über die Bemessung der latenten Steuern für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Immobilien und führt dabei die widerlegbare Vermutung ein, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch die Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei der Bemessung von latenten Steuern für nicht abnutzbare Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus dieser Änderung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Anhangangaben des Konzerns.

IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, beispielsweise betreffend die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Der überarbeitete Standard wird sich künftig auf den Rückstellungsbetrag auswirken, der zukünftig den

Verpflichtungsumfang in voller Höhe widerspiegelt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden zukünftig nicht mehr anteilig erfolgswirksam, sondern vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Da die kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste zum 31. Dezember 2012 13.404 TEUR (i. V. 6.320 TEUR) betragen, hatte die Gesetzesänderung einen wesentlichen Effekt auf die Höhe der erfolgsneutralen Rücklagen, die Höhe der Pensionsrückstellungen und auf die Höhe des Gesamtergebnisses. Die Änderung war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden in diesem Zwischenabschluss, abweichend vom Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, die Vorjahreszahlen so dargestellt, als hätte der Konzern die Änderungen von IAS 19 schon zum 1. Januar 2012 angewendet.

IFRS 1 | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender (geändert)

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird. Aus dieser Änderung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IFRS 7 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 resp. 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

IFRS 13 | Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im Neunmonatszeitraum 2013 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 21.100 TEUR (i. V. 19.332 TEUR).

Aktivierete Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 780 TEUR (i. V. 738 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Lenkungs-komponenten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	9M2013	9M2012
Währungserträge	1.771	2.172
Lizenzträge	94	147

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	9M2013	9M2012
Kosten für Zeitarbeitnehmer	8.466	7.426
Instandhaltungsaufwendungen	4.184	4.839
Ausgangsfrachten	2.635	2.567
Währungsaufwendungen	1.811	2.477

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	9M2013	9M2012
Tatsächliche Steuern	3.593	3.308
Latente Steuern	-769	-23
Summe	2.824	3.285

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilhaber der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte haben sich nicht ergeben.

TEUR	Q3/2013	Q3/2012
Ergebnis nach Steuern	2.572	1.730
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	0,82	0,55

TEUR	9M2013	9M2012
Ergebnis nach Steuern	8.553	7.000
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	2.807.870
Ergebnis je Aktie in EUR	2,74	2,49

Erläuterungen zur Bilanz

Zahlungsmittel

Der ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2013 in Höhe von 3.753 TEUR (i. V. 4.726 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. September 2013 9.375 TEUR (i. V. 7.500 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien (i. V. 2.500.000 Stückaktien).

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. September 2013 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 534 TEUR (i. V. 2.713 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 454 TEUR (i. V. -175 TEUR) enthalten.

AUSGESCHÜTTETE DIVIDENDEN

Die Hauptversammlung hat am 22. Mai 2013 die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagenen Dividende von 1,60 EUR beschlossen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 5.000 TEUR.

MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Durch Mitteilung vom 21. Mai 2012 hat die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, eine Beteiligung von 5,88 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 23. Mai 2012 hat die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, eine Beteiligung von 46,65 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 24. Mai 2012 hat die Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, eine Beteiligung von 16,49 % angezeigt.

Schulden

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne, von denen der überwiegende Anteil die PWO AG betrifft, werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden dabei mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche unter Berücksichtigung wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern bilanziert.

Durch die Änderung von IAS 19 (revised 2011), welche zwingend zum 1. Januar 2013 anzuwenden ist, wurde eine Neubewertung der Pensionsverpflichtungen vorgenommen. Im Zwischenabschluss sind die Zahlen so dargestellt, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden deshalb die Vorjahreszahlen angepasst.

Kern der Änderung von IAS 19 (revised 2011) ist die Abschaffung der bisher für den Konzernabschluss angewendeten Zehn-Prozent-Korridor-Regel. Daraus folgt, dass entstehende berechnete versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach neuem Recht sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind.

Änderungen für das Jahr 2012 haben sich unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und im Segmentbericht ergeben.

Da der PWO-Konzern nicht über ein Planvermögen verfügt, waren die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung nicht von wesentlicher Bedeutung. Anpassungen wurden deshalb nicht vorgenommen.

Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen, der Zinsaufwand unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	30.09.2013	30.09.2012
Verzinsung	3,6 %	3,3 %
Fluktuationsrate	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre	3,5 %	3,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,5 %	2,5 %
Zukünftige Pensions- anpassungen	2,0 %	2,0 %

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen Personalarückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

Bei den Altersteilzeitverpflichtungen wird erwartet, dass der gesamte passivierte Betrag der Verpflichtungen für Altersteilzeit innerhalb von 5 Jahren nach dem Berichtsstichtag anfallen wird. Durch die Änderung von IAS 19 (revised 2011), welche zwingend zum 1. Januar 2013 anzuwenden ist, wurde eine Neubewertung vorgenommen. Im Zwischenabschluss sind die Zahlen so darzustellen, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden die Vorjahreszahlen jedoch nicht angepasst.

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 30. September 2013/30. September 2012 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012	30.09.2013	30.09.2012
TEUR								
AKTIVA								
In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	869	1.291	0	0	869	1.291
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	66	44	0	0	66	44
PASSIVA								
In den sonstigen finanziellen Schulden enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	312	1.630	0	0	312	1.630
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	221	690	0	0	221	690

Sonstige Angaben

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, als Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im Neunmonatszeitraum 2013 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 11.617 TEUR (i. V. 14.687 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten sind in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 30. September 2013 bzw. 30. September 2012 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
9 Monate 2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	189.731	33.901	67.152	8.862	0	299.646
Innenumsätze	-10.608	-3.462	-208	-714	0	-14.992
Außenumsätze	179.123	30.439	66.944	8.148	0	284.654
Gesamtleistung	195.202	33.968	69.135	9.102	-15.105	292.302
Wesentliche Erträge	2.920	375	812	554	-1.717	2.944
Wesentliche Aufwendungen	178.876	28.213	63.025	10.513	-16.861	263.766
Abschreibungen	9.022	1.885	4.081	791	-53	15.726
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	10.224	4.245	2.841	-1.648	92	15.754
Zinsertrag	431	0	0	2	-417	16
Zinsaufwand	2.450	918	870	572	-417	4.393
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.205	3.327	1.971	-2.218	92	11.377
Ertragsteuern	2.556	-355	628	0	-5	2.824
Periodenergebnis	5.649	3.682	1.343	-2.218	97	8.553
Vermögen	159.479	49.362	63.343	37.769	-10.916	299.037
davon langfristige Vermögenswerte	67.007	26.354	34.586	24.912	-185	152.674
Schulden	26.927	8.505	16.773	40.745	106.915	199.865
Investitionen	11.867	2.435	5.326	2.613	-151	22.090

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
9 Monate 2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	187.567	27.761	60.532	4.158	0	280.018
Innenumsätze	-8.507	-1.433	-633	0	0	-10.573
Außenumsätze	179.060	26.328	59.899	4.158	0	269.445
Gesamtleistung	191.036	29.908	61.271	4.951	-10.702	276.464
Wesentliche Erträge	2.638	556	1.101	667	-1.489	3.473
Wesentliche Aufwendungen	172.432	26.326	58.049	6.966	-12.060	251.713
Abschreibungen	7.706	1.711	3.265	429	-45	13.066
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13.536	2.427	1.058	-1.777	-86	15.158
Zinsertrag	481	0	0	2	-475	8
Zinsaufwand	2.796	973	907	680	-475	4.881
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.221	1.454	151	-2.455	-86	10.285
Ertragsteuern	3.184	-136	226	3	8	3.285
Periodenergebnis	8.037	1.590	-75	-2.458	-94	7.000
Vermögen ¹⁾	154.832	46.025	65.474	32.639	-12.888	286.082
davon langfristige Vermögenswerte	63.006	26.409	32.562	22.197	-246	143.928
Schulden ¹⁾	24.301	6.616	20.994	29.881	111.628	193.420
Investitionen	14.356	4.746	5.384	5.457	0	29.943

Zum 31. Dezember 2012/31. Dezember 2011 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögen zum 31.12.2012 ¹⁾	151.055	46.761	59.265	34.436	-12.214	279.303
davon langfristige Vermögenswerte	64.614	26.133	34.573	23.225	-238	148.307
Vermögen zum 31.12.2011	124.998	40.655	57.192	23.950	-6.060	240.735
davon langfristige Vermögenswerte	56.457	23.376	29.757	17.108	-271	126.427

¹⁾ Vorjahreszahlen aufgrund der Effekte von IAS 19 (revised 2011) angepasst - siehe Anhangangabe auf Seite 24.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. September 2013 sind keine weiteren wesentlichen Entwicklungen als bereits beschrieben eingetreten, über die zu berichten wäre.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das dritte Quartal und den Neunmonatszeitraum 2013 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 28. Oktober 2013

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. Georg Hengstberger

ORGANE | FINANZKALENDER | KONTAKT

Organe

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammensetzung des Vorstands nicht verändert.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Mai 2013 endete die Amtszeit der durch die Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats. Herr Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger hat sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt und ist somit aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Dr. Georg Hengstberger. Die übrigen Anteilseignervertreter wurden wiedergewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde anstelle von Herrn Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger Herr Dr. Gerhard Wirth zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
Bernd Bartmann
Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)
Dr. Gerhard Wirth (stv. Vorsitzender)
Dr. Georg Hengstberger
Herbert König *
Ulrich Ruetz
Katja Ullrich *

* Arbeitnehmervertreter

Finanzkalender

13.11.2013

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

10.04.2014

Vorlage Geschäftsbericht 2013

06.05.2014

Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2014

21.05.2014

Hauptversammlung 2014

Kontakt

Bernd Bartmann
Vorstand Kaufmännischer Bereich
Telefon: +49 7802 84-347
E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel
Investor Relations
Telefon: +49 7802 84-844
E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8
77704 Oberkirch
www.progress-werk.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.